

10./XI. 1916

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Die Maximierung der Detailfleischpreise für die niederösterreichische Provinz mit Ausnahme der Städte Wien und Wiener-Neustadt ist heute auf dem Wiener Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle nicht ohne Wirkung vorübergegangen. Die Fleischhauer aus der nächsten Umgebung, aus Klosterneuburg, Baden, Mödling usw., blieben aus, da sie an die neuen Höchstpreise gebunden sind, die bei weitem tiefer sind als die in der Großmarkthalle amtlich ermittelten Marktpreise. Es setzte heute im Großhandelsverkehr im Zusammenhang mit diesen Erscheinungen eine Stagnation im Absatz von Rindfleisch ein; selbst das aus dem Zollausland eingeführte Rindfleisch, das amsonst gleich nach der Ankunft restlos vergriffen war, ging heute schwächer ab. Die Rindfleischsorten gingen

im Engrosverkehr um 40 bis 50 Heller pro Kilogramm zurück. Für Schaffleischsorten setzte die amtliche Preisbestimmungskommission, der rückläufigen Tendenz auf dem gestrigen Stechviehmarkt Rechnung tragend, heute die Preise gleich um 60 bis 80 Heller pro Kilogramm herab. Schaffleisch stellte sich demnach im Engrosverkehr pro Kilogramm: vorderes K. 5.60 bis 6.30, hinteres K. 6.20 bis 6.90 (doch unterboten heute die Interessenten diese Preise noch um 20 bis 30 Heller, so daß der Rückgang der Schaffleischpreise sich auf mehr als 1 Krone pro Kilogramm beläuft); die den vorgenannten Engrospreisen angepaßten Detailpreise werden sich ab morgen pro Kilogramm stellen: vorderes K. 6.30 bis 7.—, hinteres K. 7.10 bis 7.80, dürften aber ebenfalls unterboten werden, da der Markt überreich mit Schafen versehen ist. Die Fleischhauer in den Bezirken sind ebenfalls verhalten, die Schaffleischpreise entsprechend zu erniedrigen. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle stellten sich auf 7 Waggons mit 28 Tonnen, darunter 6-8 Tonnen Rindsinnerereien, die heute nur im Engrosverkehr zum Absatz gelangten.

Sehr stark war heute die Fettstoffnachfrage, die jetzt wieder von Tag zu Tag steigt. An ihren Ständen hielt die Großschlachtereier A.-G. wieder, wie gewöhnlich an den fleischlosen Tagen, Margarine feil. In der Fleischabteilung der Großmarkthalle wurden mehr als 2000 Pakete Butter zu 12 und 15 Dekagramm, die aus den Vorräten der Gemeinde stammen, zur Befriedigung des Bedarfes ausgegeben. In der Viktualienhalle standen ungefähr 200 Kilogramm Butter zur Verfügung. Lebhaft war heute der Begehr des Publikums auch nach Seefischen gerichtet, bezüglich deren das Angebot aber schwach war. In der Großmarkthalle notieren pro Kilogramm: Kolkfedern K. 2.40, Schellfisch K. 7.40, Seelachs K. 7.40, Schill K. 8.—, Seehecht K. 8.— bis 8.40, Kabeljau K. 7.40, Bratschollen K. 8.— bis 4.—, Dorsch K. 6.—, Angler K. 8.— bis 9.—, Kusternfisch K. 8.—, Stodfisch K. 4.—.

Für morgen wird eine Besserung in der Geflügelzufuhr erwartet. Die Preise für Fettgänse und Fettenten sind wieder im Ansteigen begriffen. Es notieren pro Kilogramm: Fettenten K. 8.40 bis 9.—, Fettgänse K. 8.60 bis 9.— auf den Märkten, in den Bezirken gehen die Preise bereits wieder bis zu K. 10.— hinauf, Fleischgänse K. 6.— bis 7.60. Pro Stück notieren in der Großmarkthalle: Badhühner K. 5.— bis 5.40, Brathühner K. 7.40 bis 8.40, Suppenhühner K. 9.60 bis 10.20.

Die Grünwaren- und Gemüsemärkte waren heute ziemlich bedarfsdeckend besetzt. Die Krautpreise gehen im Großhandel rapid zurück, ohne daß dies auch in den Detailpreisen fühlbar wäre. Hier sollten die Interessenten gezwungen werden, ebenfalls entsprechend billiger zu verkaufen. Ansonst ist die Preislage für Grünwaren unverändert. Kartoffeln bekommt man immer nur noch durch Anstellen.

Der Eiermarkt weist heute keine wesentliche Besserung in der Zufuhr auf. Die Preistreiberien halten an, da viele Händler, um überhaupt Ware zu erhalten, krumme Wege gehen und sich gegenseitig überbieten.